DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Der Elb

Hallo Reiner!
Der Elb war ursprünglich eine eigenständige Story und sollte ein wenig das darstellen, was einem Elb - hier ein zufällig durch Raum und Zeit getunnelter Alien - auf der Erde erleben kann.
Als ich mir Gedanken zum 3. Teil der Pandeae machte, fiel mir diese Geschichte ein und sie passte sehr gut in mein physikalisches Weltbild und meine Philosophie. So habe ich sie erst einmal als eine Art Prolog compiliert, genau so wie den Epilog "Satan", der ursprünlich eine Hommage an Mark Twain "Der geheimnisvolle Fremde" war.
Und jetzt bin ich beim Überarbeiten des so compilierten 3. Teils.
Was ich allerdings schon gemerkt habe, dass ich den Prolog und den Epilog an den Mittelteil anpassen muss.

"Der Elb" wird von Selon geschrieben 1000 Jahre nach seinem Ankommen auf der Erde und gegen Ende hin schreibt er seine Geschichte als "Bericht" vor seiner Flucht - angfangs nicht.

Entgegen der vorherrschenden Meinung der MSM habe ich eine andere Philosophie: Aliens sind nicht "schrecklich", wenn sie die "menschenähnliche Zivilisation" überwunden haben. Um diese höhere Zivilisation zu erreichen, müssen sie die biologische Evolution überwinden. Das ist in meinem Roman auf zwei Arten möglich. Den einen Weg geht die Pandeae, aus einer insdustriellen Evolution heraus, den anderen verkörpert der Elb aus einer biologischen Evolution.

Aber vielleicht ist das ja alles nur eine Simulation, wie Elon Musk glaubt und ich auch eine große Wahrscheinlichkeit dafür sehe.

Infodump:
Als junger Mensch, der ich auch einmal war, nervt das bei Tolkin. Wird man etwas älter und das Zeitalter der Action geht dahin, interessieren mehr die philosophischen Hintergründe. Deshalb versucht man die "blinde Action" in eine Umgebung einzubetten, die Kausalitäten ermöglicht: Wie ist es dazu gekommen. Also mehr eine Berichtsform als ein Action-Roman (die mich mit zunehmenden Alter langweilen). Das bedeutet nicht, dass ich Action ausschließe. Gestern habe ich mir auf Pro 7 "Transformer" und "Krieg der Götter" (wegen der griechischen Mythen) angesehen - und das zum 2. Mal.
Fast nur Action und tolle Bilder, wenn auch total Fantasy und unrealistisch. Da ich selbst solche Bilder mache, sehe ich mir das gerne an, allerdings sollen meine Bilder den Bezug zu Realität noch erkennen lassen. Deshalb nehme ich auch reale Landschaften als Hintergrund.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de